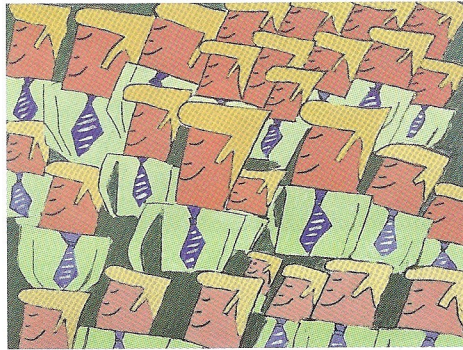


JPK – Multiples regards

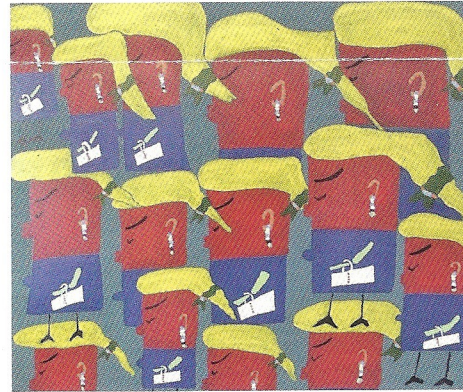
Die kleine, feine Galerie Brigitta Leupin liegt in unmittelbarer Nähe des Basler Münsters. In diesem gediegenen Rahmen präsentierte der Bertschiker Jean-Pierre Krähenbühl vom 13. Januar bis 3. Februar 2018 seine erste eigene Ausstellung «Multiples regards».

Text: Karin Herrmann; Fotos: zvg

Der aus Basel stammende Krähenbühl, vielen ein Begriff unter der Abkürzung JPK, ist selber ein begeisterter Kunstsammler. Querbeet, offen für neue Ideen und interessiert an den Werken junger Künstler bewegt er sich bereits seit Jahren in entsprechenden Kreisen. Die Wände in seinem Haus in Bertschikon zeugen von seiner Leidenschaft. Jedes der erstandenen Werke findet seinen Platz, scheinbar ungeordnet fügen sie sich zu einem harmonischen Ganzen, dessen Betrachtung man nie müde wird. Dass JPK getreu seinem Statement «Eines bin ich mir heute bewusst, man muss bereit sein, die eigenen Grenzen zu überschreiten, um Besonders zu erreichen, mit dem Risiko, zu scheitern» irgendwann selber zum Pinsel greift, war nur eine Frage der Zeit. Der erfolgreiche Manager, der neben dem Sammeln von Kunst ein begeisterter Bergsteiger und Golfer ist, setzt seine Ideen immer um, seien sie noch so verrückt. Gesichter wollte er malen, stilisiert, eines neben dem anderen, scheinbar alle gleich und doch jedes anders. Vor allem die Augen, die für ihn auch beim realen Menschen grosse Bedeutung haben, sollten sich ständig verändern. Seine Ideen skizziert der Autodidakt auf normales A4-Papier, beim Realisieren auf der Leinwand greift



«Die Krawattierten», 52 × 40 cm



«Bereit zum Einkauf», 74 × 64 cm



«Kontrovers», 81 × 81 cm

er zu Öl, mischt die Farben nicht auf der Palette, sondern direkt in der Farbbüchse. Entstanden sind bunte, reliefartige Bilder, die ansprechen, lustige Wesen, die auf dem Weg zum Einkauf sind oder sich für den Ausgang bereit machen. Fast schon visionär sind einige der 2016 gemalten Bilder, glaubt man darin doch den derzeitigen Präsidenten der USA zu erkennen. Einige der Galeriebesucher scherzten Ende Januar, die Ausstellung gehöre dringend nach Davos verlegt.

Brigitta Leupin und JPK hatten sich vor Jahren anlässlich der Kunstausstellung ART in Basel kennengelernt, dann etwas aus den Augen verloren und sich letztes Jahr zufällig wieder getroffen. Die Galeristin war von JPKs Erstlingswerken begeistert und motivierte ihn, diese auszustellen. Ihre Aussage: «Diese bunten Bilder mit den witzigen, verschrobenen, etwas zwielichtigen und zugleich netten Gestalten werden in einem Empfangsraum, einer Praxis oder ähnlicher Umgebung ihren Platz finden, die Betrachter animieren, genauer hinzusehen, und ihnen ein Lächeln entlocken. Diese Motive und Farben sähe ich auch auf einer Tasche oder einem Seidentuch. Jean-Pierre wird sich weiterentwickeln, ich bin mehr als gespannt auf seine weiteren Werke.»